



Zum Sterben sicher genug!

Vor einem halben Jahr hat die hessische Landesregierung ein krankes Kind mit seiner Familie in den Kosovo abgeschoben. Jetzt werden die Folgen deutlich.

Die Familie aus dem Kosovo hat in Lahntal gewohnt. Der achtjährige Altin hat Diabetes, Typ 1. Er braucht Spezialmedikamente, die es im Kosovo gar nicht oder nur zu Preisen gibt, die von der Familie nicht bezahlt werden können. Die Diagnose war den Behörden bei der Abschiebung bekannt. Es hat nichts genützt.

Lucia Weiß, Diabetes-Beraterin an der Uni-Kinderklinik in Gießen, hat den Kontakt zur Familie aufrecht erhalten und eine Spendensammlung ins Leben gerufen. Immerhin konnte sich die Familie dadurch mit Teststreifen und hochwertigem Insulin versorgen. Inzwischen ist ein halbes Jahr ins Land gegangen. Lucia Weiß schildert die Lage:

Altan bekommt beim Anblick von Polizisten oder Polizeiautos regelmäßig Angstzustände. Er drängt sich ängstlich an die Mutter und sagt: "Jetzt kommen sie, um mich zu holen." Dies ist ganz klar ein Resultat des nächtlichen Polizeieinsatzes bei der Abholung der Familie um 03.30 Uhr in der Nacht. Das richten der deutsche Staat an sowie seine braven Mitarbeiter, die menschenunwürdige Anordnungen treffen. Die Würde des Menschen ist unantastbar! Was ist mit der UN-Kinderrechtskonvention? Was ist mit den Kinderrechten in der hessischen Verfassung?

Ende Februar haben wir eine Hilfslieferung mit Diabetes-Bedarf inklusive Insulin nach Kosovo bringen können. Jetzt, im Juni, werden Insulin sowie Blutzuckerteststreifen wieder knapp, und eine Verwandte der Familie wird erneut Diabetes-Ausrüstung mitnehmen auf der Fahrt nach Kosovo. Die Insuline sowie Teststreifen im Wert von mehreren hundert Euro haben wir gekauft vom gespendeten Geld aus der Aktion im Januar. Teilweise handelt es sich auch um Spenden von Firmen aus der Diabetesbranche.

Der Kosovo hat ein völlig marodes Gesundheitssystem. Nach wie vor sind Spenden nötig, um Altan vernünftig versorgen zu können.

Spendensammlung

Lucia Weiß, Diabetes-Beraterin an der Uni-Kinderklinik in Gießen, kennt die Situation der abgeschobenen Familie genau. Sie hat den Kontakt nicht abreißen lassen. Jetzt sammelt sie Spenden, damit sich die Familie mit Teststreifen und qualitativ hochwertigem Insulin versorgen kann. Wer sie unterstützen möchte, ist dazu herzlich eingeladen. Hier ist die Bankverbindung:

**Förderverein Kinderdiabetes Giessen e. V.
Volksbank Mittelhessen
DE25 5139 0000 0060 3407 06
Zahlungszweck: Hilfe für Altin**

Im Februar hat sich die Oberhessische Presse ausführlich mit dem Fall befasst. Im Mittelhessischen Landboten waren alle Artikel dokumentiert. Hier findet man die Details: <http://mittelhessischer-landbote.de/data/documents/Abschiebung-Lahntal.pdf>